

An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadt Herborn
Jörg Michael Müller
35745 Herborn

Herborn, 22.04.2018

Dringlichkeitsantrag

Einrichtung einer Strukturkommission zur Haushaltskonsolidierung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Müller,

wir bitten Sie, den nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung für die nächste Stadtverordnetenversammlung zu nehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Herborn richtet zeitnah eine Arbeitsgruppe "Strukturelle Haushaltskonsolidierung" aus Mitgliedern aller im Stadtparlament vertretenen Fraktionen und Vertretern der Verwaltung ein.

Sie soll in Vorbereitung auf die anstehenden Haushaltsberatungen für den Haushalt 2019 und auch die zukünftigen Haushaltsentscheidungen weitere Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen vorbereiten und entsprechend zusätzliche Vorschläge erarbeiten.

Die Zusammensetzung der Kommission, Tagungsrhythmus und weitere Details werden im Ältestenrat festgelegt. Sie tagt nicht öffentlich und ist kein Beschlussorgan.

Begründung:

Das vom Stadtparlament beschlossene Spar- und Einnahmenverbesserungspaket ist aus unserer Sicht nur eine „Ad-hoc-Maßnahme“, mit der die Eigenständig- und Handlungsfähigkeit der Stadt kurzfristig sichergestellt werden kann. Die Erfahrungen in der Diskussion um diese Maßnahmen haben uns eindrücklich gezeigt, dass weitere Verbesserungen des Finanzhaushalts der Stadt Herborn nur mit nachhaltigen strukturellen Veränderungen möglich sind. Umsetzbarkeit und Folgen der Änderungen müssen schon beim Beschluss weitgehend überschaubar sein. Allein das mehr oder weniger unkritische Streichen von freiwilligen Leistungen oder die bloße Erhöhung von Steuern und Gebühren reichen in Zukunft nicht aus und führen im Gegenteil zu zum Teil nicht absehbaren Folgen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.

An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadt Herborn
Jörg Michael Müller
35745 Herborn

- 2 -

Schwere wirtschaftliche und soziale Verwerfungen über die reinen Einsparungseffekte hinaus werden die Folge sein. Es müssen dringend Kriterien erstellt werden für weitere Kürzungen im freiwilligen Bereich der Leistungen, die Überprüfung der Standards von Pflichtleistungen, die Höhe und Struktur von Gebühren, Steuern und Abgaben sowie nachvollziehbare, verbindliche Prioritätenlisten bei Maßnahmen in allen Bereichen.

Auch die Struktur der Verwaltung und die Arbeitsweise und Effizienz des Verwaltungshandelns müssen überprüft werden. Dies können wir als Stadtverordnete in den reinen Haushaltsberatungen nicht leisten. Auch das bloße "Vorlegen" einer Liste aus der Verwaltung heraus ersetzt nicht die dringend notwendige kritische Auseinandersetzung und politische Diskussion der Maßnahmen in dieser Arbeitsgruppe. Um rasch zu umsetzbaren Ergebnissen zu kommen, sollte diese Arbeitsgruppe auch von einem externen Moderator begleitet werden.

Da dieser Prozess dennoch sehr zeitintensiv sein wird, bitten wir dringend um eine rasche Terminierung und Beginn der gemeinsamen Arbeit.

Für die CDU-Fraktion

Für die FWG-Fraktion

Für die Fraktion der Grünen

Claus Kimmel

Klaus Enenkel

Dorothea Garotti